Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 37

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Medanifche Fakfabril Rheinfelden. (Aargau) Für das Geschäftsjahr 1915/16 wird eine Dividen de von 10% zur Ausrichtung gelangen, während das Aktienstapital in den beiden Vorjahren ohne Verzinsung geblieben ist. Die diesmalige Dividende ist die höchste feit dem Bestande des Unternehmens.

Literatur.

Die zweite Rummer der offiziellen Zeitschrift der Schweizer Muftermeffe in Bafel enthält einige bemerkenswerte volkswirtschaftliche Aussätz, die jedermann intereffieren werden; ber eine, von F. Reverdin in Genf, ift der Entwicklung der chemischen Industrie der Schweiz gewidmet, ein anderer, von Dr. G. A. Fren, der Basler Exportinduftrie, ein dritter, von Bictor Jaunin, der in duftriellen Entwicklung des Kantons Baabt. Runftige Teilnehmer an der Schweizer Muftermesse seien besonders auf die Abbildung eines Mufterstandes hingewiesen, aus der klar ersichtlich ist, wie sich die Meffeleitung die Act und Weise porftellt, in der man kommendes Frühjahr in Bafel feine Mufter auslegt.

Schweizer Jugendbücher: 4. Band, Ans ichwerer Reit, Erinnerungen aus dem Jahre 1798. 93 Selten, 8° Format mit 6 Bildern. Preis in Pappband Fr. 1.20. Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Bon dieser Sammlung, die in der Breffe, besonders aber von der Jugend, mit lautem Beifall aufgenommen wurde, erscheinen hier als 4. Bandchen die Erinnerungen zweier Berner Offiziere, die bei Neuenegg und im Grauholz mitgefochten haben. Die frischen, unmittelbaren Schilderungen weisen eine Menge hiftorisch außerordentlich intereffanter Züge auf, die unsere Jugend zum nachdenken zwingen muffen. Die Schulen werden gerne zu diefem Begleitstoff zur Geschichte greifen; wir konnen uns leicht vorstellen, daß bald jede kleinere oder größere Knabenund Mädchenbücherei einige dieser gesunden und anregenden Bändchen aufweisen wird, von beren geschmackvollen Ausstattung das vorliegende Bandchen wieder zeugt. Die ganze Sammlung eignet sich, wie wenig andere Bücher, zu Feftgeschenken für unsere Jugend.

Die stille Stunde nennt sich eine Sammlung schwet zerischer Dichtungen, die soeben im Berlag Orell Füßli in Zurich zu erscheinen beginnt. Als Berausgeber zeichnet Jakob Bührer. Der Zweck der Sammlung ift, schweize. rische Dichtungen in geschmackooller Ausstattung zu möglichft billigem Preise herauszugeben. Die jüngfte schweizerische Literatur hat eine große Zahl von kleineren Kunftwerken hervorgebracht, die eine weite Verbreitung ver dienen und dazu angetan sind, minderwertige Unterhaltungsbücher zu verdrängen. Die Sammlung möchte sich neben die guten ähnlichen Beröffentlichungen des reichs. deutschen Buchhandels stellen, in denen naturgemäß der Schweizer weniger zu Worte kommt. Durch übersetzungen von guten Erzählungen der französisch: und italienisch schweizerischen Schriftsteller will die Sammlung an der engern geiftigen Berbindung der drei Landesteile mitarbeiten. hin und wieder soll auch ein Bandchen der schwelzerischen Dichtung aus älterer Zett gewidmet sein. Bis heute liegen Band 1 bis 3 vor.

Felix Moeschlin führt uns im ersten Bandchen "Brigitt Rößler" (Prels Fr. 1.20) hinauf nach Schweden, und gleich einer alten versonnenen Legende erzählt er uns von Brigitt Rößler, der Basler Tochter, die mit einem schwedischen Reiter im dreißigjährigen Krieg nach Norden zieht und dabei wunderlich viel Abenteuer: liches erlebt. Und weiter erzählt uns Moeschlin drei andere

schwedische Geschichten, und alle sind vom Glanz reiner und zarter Dichtung erfüllt und dabei doch erftaunlich wirklichkeitstreu.

Der zweite Band bringt "Geschichten und Gestalten" von Josef Reinhart, (Breis Fr. 1.80). Der feinsinnige Solothurner Dichter erzählt uns in feiner schlichtheiteren Art von seinen Jugenderinnerungen, von kleinen und alten Leuten seiner Helmat, und das schweizerische Mittelland steht in seiner herben Schönheit vor uns.

Robert Jakob Lang ergählt im britten Bandchen "Leonz Wangeler" (Breis Fr. 1.50), wie der Fabritarbeiter Leonz zu einer Frau fam, wie ber Schneibermeister Gottlieb Schleicher schwer unter seinem Gewiffen litt, wie der Schulmeifter Josef Gretener ein Rindlein erwartete, und was Georg Wiederkehr am Mobilisations: tag pafflerte.

Cämiliche drei Bandchen enthalten Meifterftucke der schweizerischen Kleinkunft. Jedes der Büchlein, die um geringen Preis zu haben sind, ift geeignet, eine haftige und laute Stunde auf der Gifenbahn ober nach Feierabend in eine geruhige, verinnerlichte und ftille Stunde zu verwandeln.

Ich bin ein jung Soldat, Stizzen aus dem schweizerischen Grenzbienst von Ordonnanz Bader. Mit 10 Federzeichnungen von Ernst Hodel. In Pappband mit farbigem Titel Preis 3 Franken. Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. Inhalt: Der neue Schützenmarich. Das Rechen, exempel. — Der Poften auf Punkt 862. — Der schöne Erwin. — Die verlorenen Steckstollen. — Die Winterartikel. — Die Tannen in ben Freibergen. — Die falsche Front. — Das Wunder von Bironico.

Ein prächtiges Soldatenbuch in allen feinen neun Teilen! Im Inhalt, der von sicherster realistischer Beobachtung zeugt, und in der köftlich frischen, an Neuprägungen reichen Sprache — überall herrscht geistige Beweglichkeit, ein flottes Tempo, von dem der Leser so unfehlbar mitgeriffen wird, wie ber Golbat vom langgesuchten und endlich gefundenen "neuen Schützenmarsch" dem die erste Stizze gilt. Zuweilen handelt es sich im wesentlichen um soltd ausgesponnene Soldatenscherze, über die man "bis auf den Magenboden hinunter" lachen fann, fo beim "Rechenerempel" und bei ben Geschichten vom "Schönen Erwin" und vom "Winterartifel", wo die Soldatenliebe zu irgend einem Törhterlein fein als Triebfeder wirkt. Andere Male, wenn er "die Tannen in den Freibergen", "die falsche Front" und "das Wunder von Bironico" schilbert, dringt Ordonnung Bader beharrlich, aber mit völlig phrasenlosem Schwung in sehr ernste Fragen ein und entpuppt sich nicht anders denn als echter Dichter. Je am passenden Ort hat Ernst Hodel trefffichere Feberzeichnungen beigefteuert.

"Die heimlichften, die fametigften Freuden verdirbt man, wenn man fie greifen will und erklären", fagt irgendwo der Berfaffer. Bu den heimlichften Freuden, deren er nicht nur seine Kameraden vom 11. Infanterie: Regiment, denen er die Stizzen zueignet, sondern hoffentlich weit zahlreichere Leser teilhaftig werden läßt, gehört das Aufspüren des herrlich frischen, gut schweizerischen Soldatengeiftes, der in dem Büchlein überall, auch mo Humor and Fronte obenauf find, als spiritus rector

am Werte ift.

Mus der Praxis. — Für die Praxis.

Bertanis, Tanich: und Arbeitogefuche werden anter biefe Rubrit nicht anfgenommen; berartige Anzeigen ge